



Press release  
21 Nov 2016



## Datenschutzrecht leichtgemacht

*Anwälte aus über 32 Ländern haben mit dem Cloud Privacy Check (CPC) die grösste europäische Informationsplattform geschaffen, die kostenlos und auf einfachste Art und Weise Datenschutzgesetze erklärt und 32 Ländergesetze direkt vergleichbar macht.*

Die Komplexität der derzeitigen europäischen Datenschutzgesetze zu verstehen ist für den IT-Ingenieur, Einkäufer oder geschäftlichen Nutzer schon schwierig genug. In Kombination mit den oft kleinen, aber dennoch bedeutsamen Unterschieden zwischen den EU-Mitgliedsstaaten können sich jedoch ohne geeignete juristische Begleitung von Beginn an fast unüberwindbare Herausforderungen auftun.

**Dr. Christian Laux (LAUX LAWYERS AG):** *“Bei einem mehrere Länder übergreifenden Cloud-Migrationsprojekt sind es leider nicht nur die vielen verschiedenen Sprachen, die es uns schwer machen: Cloud-Kunden sehen sich damit konfrontiert, dass sie an sich sehr ähnliche Rechtsordnungen mühsam vergleichen müssen. Es entsteht grosser rechtlicher Prüfungsaufwand. Der Cloud Privacy Check vereinfacht die länderübergreifende Analyse. Lokale Experten geben die massgeblichen Antworten in einem leicht verständlichen und standardisierten Format, das zudem für einfache Vergleichbarkeit der verschiedenen Rechtsordnungen sorgt.“*

Ein stark vereinfachter Ansatz wurde jetzt von Dr. Tobias Höllwarth (EuroCloud) gemeinsam mit **Dr. Christian Laux (LAUX LAWYERS AG)** und Anwälten aus ganz Europa präsentiert. Auf dem Web-Portal [cloudprivacycheck.eu](https://cloudprivacycheck.eu) findet man den Cloud Privacy Check (CPC), eine visuell gestaltete Infografik, die in 26 Sprachen die Prinzipien des Datenschutzgesetzes leicht verständlich macht. Der Rechtssuchende erkennt rasch, worauf es ankommt.

Zweck des Cloud Privacy Check ist es, bestimmte Entscheidungen und Prozesse für die meisten Betroffenen zu vereinfachen. Zusätzlich dazu bietet die Data Protection Compliance Datenbank hochrelevante rechtliche Informationen für 32 Länder, die leicht miteinander verglichen werden können.

Tobias Höllwarth (EuroCloud): *“Das ist ein europäisches Projekt. Mit dem CPC Portal haben wir die grösste europäische Informationsplattform geschaffen, die kostenlos und auf einfachste Art und Weise Datenschutzgesetze erklärt und 32 Ländergesetze direkt vergleichbar macht. Damit können Unternehmen tausende Euro sparen.“*

Link CPC: <https://dataprivacycompliance.eu/ch/tool/>

Dr. Tobias Höllwarth  
EuroCloud Austria  
[Tobias.hoellwarth@eurocloud.at](mailto:Tobias.hoellwarth@eurocloud.at)  
+43 664 4060900

Dr. Christian Laux  
LAUX LAWYERS AG  
[christian.laux@lauxlawyers.ch](mailto:christian.laux@lauxlawyers.ch)  
+41 44 880 24 24



Press release  
21 Nov 2016



## Interview

*Frage: Was ist der Mehrwert des Cloud Privacy Checks?*

**RA Dr. Christian Laux (LAUX LAWYERS AG):** Der Cloud-Service-Kunde bekommt mit dem Cloud Privacy Check eine erste Einsicht, wie er vorgehen muss. Eine Detailprüfung mit einem juristischen Spezialisten kann der Cloud Privacy Check zwar nicht ersetzen, aber das grundsätzliche rechtliche Raster liegt vor – das spart Zeit und somit Rechtsberatungskosten.

*Frage: Wie sieht denn z. B. die Prüfung unter dem ersten Prüfschritt aus?*

**Laux:** In der ersten Stufe des CPC prüfen wir, ob ein Dienst überhaupt personenbezogene Daten erfasst. Ist die Antwort „ja“, muss die zweite Stufe des Cloud Privacy Checks durchgeführt werden. In der zweiten Stufe prüfen wir dann, ob eine Drittpartei Personendaten verarbeitet oder auf diese zugreifen kann. Dabei ist die technische Ausgestaltung der Dienstleistung entscheidend, und es lässt sich ein sogenannter Umschlagspunkt definieren. Dieser gibt Aufschluss darüber, ob eine vertiefte datenschutzrechtliche Analyse erforderlich ist oder nicht.

*Frage: Gibt es national abweichende Regelungen?*

**Laux:** Es gibt fast in jedem Land kleine Abweichungen und Besonderheiten. Und genau darauf kommt es an; denn diese muss man kennen. Dafür haben wir den Data Privacy Compliance Report entwickelt. Es handelt sich um Länderberichte, die alle gleich strukturiert und in der gleichen juristischen Sprache abgefasst sind. Die kleinen Abweichungen, von denen ich gesprochen habe, sind dabei jeweils markiert. Der CPC beschränkt sich auf rein datenschutzrechtliche Aspekte. Branchenspezifische Regulierungen (z.B. das Bankgeheimnis) können zusätzlich relevant werden. Banken, Krankenkassen und dergleichen müssen die für sie relevanten Regulierungen ausserhalb des CPC zusätzlich klären.

*Frage: Wie wollen Sie mit dem CPC nun fortfahren?*

**Laux:** Wir haben jetzt ein internationales Netzwerk mit Anwaltsfirmen in über 30 Ländern aufgebaut, und der CPC ist in 26 Sprachen frei verfügbar. Dieses Informationsportal soll Interessierten dabei helfen, einfach und schnell Antworten auf die wichtigsten datenschutzrechtlichen Fragen zu erhalten. Ausserdem können Rechtsordnungen einzelner Länder miteinander verglichen werden. Das Informationsportal könnte darüber hinaus eine zentrale Anlaufstelle in Datenschutzfragen auch zu anderen Themen werden. Wir werden die neue Europäische Datenschutzverordnung integrieren, die wichtigsten Fragen von Unternehmen beantworten und laufend die wichtigsten Themen im Datenschutzalltag verständlich aufarbeiten. Auf Anfrage von Kunden bzw. Nutzern oder aber von Cloud-Dienstleistern können weitere Länder oder sogar Regulierungsfragen in den CPC aufgenommen werden. Solche Anfragen können an Dr. Tobias Höllwarth oder an mich ([christian.laux@lauxlawyers.ch](mailto:christian.laux@lauxlawyers.ch)) gerichtet werden.

*Frage: Ist der CPC auch für grössere Kunden mit eigenen Rechtsdiensten geeignet?*

**Laux:** Ja. Die Verwendung des CPC sollte jedoch gut mit dem internen Rechtsdienst abgestimmt werden. Man darf nicht vergessen, dass der CPC eine vollständige juristische Bewertung nicht ersetzen kann. Für eine solche sind die internen Rechtsabteilungen zuständig. Diese kennen die Herausforderungen des eigenen Unternehmens meist am besten. Wenn der CPC aber früh im Prozess mit dem internen Rechtsdienst besprochen wird, kann er helfen, auch innerhalb des Unternehmens eine gemeinsame Sprache für Datenschutzfragen zu finden.